

**Fachtagung**  
**Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung**  
**Ausbildungsreife der kleinen und mittleren Unternehmen fördern**  
**am 22. und 23. April in Bad Godesberg**

**Forum 3: Berufspädagogisches Personal**

Moderation:

Prof. Dr. Günter Albrecht, GEBIFO mbH Berlin

Marion Wadewitz, BWAW gGmbH, Erfurt

**Themenfelder des Forums 3:**

- Handlungs- und geschäftsprozessorientiertem Lehren und Lernen im Prozess der Arbeit als einer Herausforderung für berufspädagogisches Personal
- der Gestaltung von Lernortkooperation im dualen System
- Informationssystemen für das berufspädagogische Personal
- der Befähigung von Auszubildenden Fachkräften und der Stärkung ihrer Rolle und Stellung im Unternehmen
- neuen Qualifizierungskonzepten für Aus- und Weiterbildner
- der neuen AEVO und anderen berufspädagogischen Abschlüssen

Die im Forum vorgetragenen Überlegungen und vorgestellten Best Practice-Beispiele sowie die Diskussion spiegelten die Breite und Vielfalt der Aspekte Gestaltungsoffenheit und Flexibilität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung wider. Unter dem Fokus der daraus resultierenden Herausforderungen an das berufspädagogische Personal wurden vor allem die Notwendigkeit von Innovationstransfer, Verstetigung und Nachhaltigkeit von Modellversuchen thematisiert.

Im Detail wurden im Forum 3 nachfolgende Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Modellversuchen vorgestellt und diskutiert.

GAQ-Net: „Gestaltungsoffene Ausbildungsvarianten im Qualifizierungs- und Unternehmensnetzwerk von KMU am Beispiel Mechatroniker/in“

Durchführungsträger: ABB Trainings Center GmbH, Berlin; Dialogpartnerin: Frau Giese

WISSENT-Plus: „Förderung der Unternehmenskultur von KMU im Kontext von Wissensmanagement und Wertschöpfung“

Durchführungsträger: IHK Frankfurt-Oder; Dialogpartner: Herr Wölffling

ZICONU: „Umsetzung von unternehmensindividueller Weiterbildung in Kleinunternehmen aus dem Bereich Natur und Umwelt“

Durchführungsträger: Bildungszentrum Lernen + Technik, Dresden; Dialogpartner: Herr Dr. Krause

AWIM: „Arbeitsplatznahe Wissensvermittlung in Handwerksbetrieben über betriebliche Multiplikatoren – Vernetzung beruflichen Weiterbildung im Handwerksbereich“

Durchführungsträger: HWK Dresden; Dialogpartnerin: Frau Noack

BeWePro: „Beitrag zur betrieblichen Wertschöpfung durch eine handlungsorientierte Umsetzung von Projektarbeit in der Aus- und Weiterbildung in IT-Berufen – Ausgestaltung von Arbeits- und Lernumgebungen in KMU in Lernortkooperationen von Unternehmen und Bildungsdienstleistern“

Durchführungsträger: BWAW Thüringen gGmbH, Erfurt; Dialogpartner: Bernd Eckert, Marion Wadewitz

Im Mittelpunkt der Diskussion stand deren Spiegelung an den vier Themenfeldern des Forums.

## **Zusammenfassung der Diskussion**

Die Vielfalt der Anforderungen, welches das berufspädagogische Personal im Zusammenhang mit der Umsetzung der auf Lernfelder orientierten Ausbildungsordnungen zu bewältigen hat, bedarf unterschiedlicher Unterstützungsansätze, um die vorhandenen Flexibilitätsspielräume in der Ausbildung bestmöglich ausgestalten zu können.

Das trifft insbesondere auf Auszubildende Fachkräfte in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu, welche in Ihrer Arbeitszeit nur teilweise mit Ausbildungsaufgaben betraut sind. Die bei der Lösungsfindung zu beachtende Individualität in Bezug auf vorhandene Ausgangsqualifikationen und strukturelle Rahmenbedingungen bedarf einer ausbildungsfreundlichen Unternehmenskultur und besonderer Instrumente. Solche sind in den Wirtschaftsmodellversuchen des BIBB erfolgreich erprobt und umgesetzt wurden.

Die von den Dialogpartnern dargestellten Ansätze zur Nutzung von Flexibilitätsspielräumen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung stießen auf ein großes Interesse seitens der Forumsteilnehmer, was sich in Nachfragen zu den Inputbeiträgen sowie in einer regen Diskussion widerspiegelte.

Im Forum wurde deutlich, dass erprobte Vorgehensmodelle und Transferprodukte von Modellversuchen einen wichtigen Beitrag zur Lösung sowohl für gegenwärtige als auch für zukünftige Herausforderungen in der Berufsbildung leisten können. Gleichzeitig wurde ein weiterer Handlungsbedarf bei der Qualifizierung des berufspädagogischen Personals zur weiteren Verbesserung bzw. Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildungskultur vor allem in KMU deutlich.

Die folgenden Kurzbeiträge geben weitere detaillierte Informationen über die im Forum behandelten Themen aus der Perspektive der Modellversuche des Programms „Flexibilitätsspielräume“.